

Buchstaben, Zahlen, Zeichen, Linien, kurz alles, was Bildfläche (auch Auge genannt) hat, wird in Schriftkisten geworfen und der Ausschluß, welcher sich natürlich nicht abnutzt, zurückbehalten. In dieses zum Einschmelzen bestimmte Zeug kommen auch alle einzelnen zerbrochenen und beschädigten Buchstaben, welche in der Korrektur und Revision herausforrigirt werden. Das Zeug nimmt der Schriftgießer zum Preise von 10 bis zu 12 Thlr. (17 1/2—21 Fl. rhein.) bei Gegenbestellung pro Zentner an.

65. Wie lange ist die Dauer einer Schrift?

Die Dauer der Werkschriften richtet sich nach der Güte des Zeuges, man rechnet gewöhnlich 150,000 bis 200,000 Abdrücke; doch treten gar mancherlei Umstände hinzu, unter welchen eine Schrift sich früher abnutzt.

V. Das Manuskript.

66. Sind die sämtlichen bis jetzt angeführten Geräthschaften, Werkzeuge und anderen Erfordernisse in der beschriebenen Weise vorhanden und eingerichtet, so ist wohl nun die Vorlage, nach welcher gesetzt wird, zu besprechen?

I. Allgemeine Bemerkungen.

Ja! Das, wovon abgesetzt wird, sei es geschrieben oder gedruckt, wird das Manuskript genannt; bei Tabellen und Akzidenzen auch Schema oder Vorlage.

67. Da der Setzer doch nicht von allen den verschiedenen Gegenständen, welche ihm unter die Hand kommen, Kenntniß haben kann, so müssen die Manuskripte wol sehr gut geschrieben sein?

Es ist nicht nöthig, daß ein Manuskript kalligraphisch schön geschrieben sei; Deutlichkeit und gleichmäßige Schreibweise dienen dem Setzer zur großen Erleichterung. Autoren, welchen an der